

Kreis bietet Impfungen in Eutin an

EUTIN. Der Fachdienst Gesundheit des Kreises Ostholstein in der Holstenstraße 52 in Eutin bietet ab sofort regelmäßige Impfsprechstunden an. Sie finden an jedem zweiten Donnerstag im Monat statt.

Bürger haben dort die Gelegenheit, sich in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr über Impfungen zu informieren und bei Bedarf auch impfen zu lassen. Die Beratung ist ohne vorherige Terminvereinbarung an den genannten Tagen möglich. Wer bei der Beratung eine Impfung erhalten möchte, muss einen Termin abmachen, damit der gewünschte Impfstoff vorrätig ist. Impftermine können vereinbart werden unter folgenden Nummern: 04521/788121, 04521/788122 oder 04521/788768.

Wie der Kreis mitteilt, werden folgende Impfungen angeboten: Hepatitis A, Hepatitis B für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene, Hepatitis A-B, Herpes Zoster, HPV, Meningokokken (B, C, ACWY), Poliomyelitis, Rotaviren, RSV, Varizellen, Masern-Mumps-Röteln, Masern-Mumps-Röteln-Varizellen, Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Tdap, TdPa, Tdap-IPV, TdPa-IPV-Hib, TdPa-IPV-Hib-HepB) und Pneumokokken.

Cashagen – das Dorf der Sterne: „Die Menschen hier machen mich glücklich“

Der Ort erlebte 2023 einen Mini-Tornado – Heute sind es Lichtsterne und eine starke Gemeinschaft, die ihn prägen

CASHAGEN. Es ist dunkel. Stockdunkel. Am Straßenrand drehen sich schemenhaft ein paar Windräder auf Feldern. Plötzlich sind da riesige hölzerne, mit Lichterketten verzierte Sterne. Sie lehnen an Wänden, Hecken, Bäumen und einem Wohnmobil. Die mehr als 60 Exemplare sind Hingucker und Beleg für die außergewöhnliche Dorfgemeinschaft von Cashagen.

Das Dorf in der Gemeinde Ahrensböck – wurde im Oktober 2023 über Nacht bundesweit bekannt. Ein Mini-Tornado beschädigte Häuser, zerstörte Garteninventar wie Stühle, Markisen und die Abdeckung eines Swimmingpools. Einige Teile, so auch das Dach eines Schweinestalls, wurden Hunderte Meter durch die Luft gewirbelt. Wie durch ein Wunder blieben alle damals 318 Einwohnerinnen und Einwohner unverletzt. Mehr als zwei Jahre später treffen sich vier von ihnen vor dem kleinen Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Stefanie Quandt reicht dampfende Becher. Kaffee mit einem Schuss Baileys. „Zum Warmwerden“, sagt sie.



Drei von 350 Einwohnerinnen und Einwohnern: Simone Neervoort (l.), Gabi Rostek und Sven Struppat wollen am liebsten für immer in Cashagen leben. Fotos: Sebastian Rosenkötter

Es ist Anfang Dezember 2025. Das Thermometer zeigt vier Grad an. Die Luft ist feucht. Es ist ungemütlich. Dennoch ist hier mehr los als in manch einem dichtbesiedelten Großstadtviertel. Menschen mit Hunden spazieren vorbei. Zwei Jungs – die Dorfjugend – rasen auf Fahrrädern laut johlend vorbei. Ein Auto stoppt auf der anderen Straßenseite, holt jemanden ab. Man kennt sich. Man grüßt sich.

Simone Neervoort lächelt. Die Frau mit der pinken Mütze und dem dazu passenden Schal ist hier Dorfvorsteherin. Sie sagt: „Ich wohne seit meinem siebten Lebensjahr hier. Wir sind aus Lübeck hergezogen. Ich bin ein Dorfmensch, habe hier meinen Mann kennengelernt. Meine Freunde sind hier, meine Jugendclique.“ Cashagen sei für sie Heimat und keinesfalls irgendein Dorf, wo man nur wohnt.

Freiwillige Feuerwehr, Sportverein, Lebendiger Adventskalender, Halloween-Partys und Weihnachtsfeiern, Seniorentreffen und Trommelkurse – all das gebe es hier. Was es nicht gibt, sind ein Supermarkt, ein guter öffentlicher Nahverkehr, Kneipen, Restaurants, Kinos und Schwimmhalle. Kaum ein Pizza-Lieferservice fährt bis Cashagen. Dafür haben die meisten hier schnelles Internet. Glasfaser.

Das ist für Sven Struppat wichtig. Er ist Projektleiter im Bereich IT bei Dräger. „Ich bin vor 25 Jahren hergezogen. Wir haben damals ein Grundstück gesucht und wollten nach Kasdorf bei Berkenthin fahren. Irgendwie sind wir stattdessen in Cashagen gelandet, haben ein Haus im Rohbau entdeckt und gekauft“, erinnert er sich und ergänzt: „Ich habe es nie bereut. Hier können meine Frau und ich

abschalten. Hier fühlen wir uns wohl.“ Wohl fühlt sich auch Stefanie Quandt. Sie ist seit sechs Jahren Teil des Dorfs. Sie sagt: „Die Menschen hier machen mich glücklich. Wenn ich morgens zur Arbeit fahre, geht neben an ein Fenster auf und es heißt: ‚Mäuschen, fahrt vorsichtig, ist glatt heute.‘ Dann grüßt die Nachbarin mit dem Hund, und die Kinder an der Haltestelle winken.“ All das möge ein wenig kitschig klingen, sei aber total schön.

Alle vier loben den herzlichen Umgang. Und genau dieser sei durch den Mini-Tornado verstärkt worden. „Wir waren ja noch frisch zugezogen. Uns haben wildfremde Menschen geholfen. Erst haben wir Äste geschleppt, nun sind wir befreundet und fahren zusammen in den Urlaub“, sagt Quandt. Diese erlebte Hilfsbereit-

schaft ist kein Einzelfall. Zahlreiche Einheimische zeigten sich nach der Zerstörung überwältigt von der gegenseitigen Unterstützung.

Gabi Rostek ergänzt: „Ich habe mal zu meinem Mann gesagt, dass wir hier im Alter nicht einsam sein werden. Die Nachbarn schauen nach einem. Hier liegt keiner wochenlang unentdeckt im Haus.“ Außerdem gebe es genug Holz, Wasser und Nahrung von den Landwirten im Dorf, sodass man auch im Falle eines Stromausfalls keine Probleme haben werde. „Hier bist du sicher“, sagt Rostek, die auch dafür gesorgt hat, dass so viele Sterne im Dorf leuchten.

„Ich habe ein Video aus einem Dorf in Brandenburg gesehen und gedacht, das ist eine süße Idee“, erzählt sie. Also habe sie ihren Nachbarn, der eine Werkstatt hat, angesprochen und die Aktion in einer WhatsApp-Gruppe des Dorfs platziert. „Ich habe geschrieben, dass jeder, der mitmachen will, 30 Euro in meinen Briefkasten werfen soll, und das Material besorgt.“ Und dann hätten sich eben viele der Dorfbewohner- und bewohnerinnen zum gemeinsamen Basteln getroffen.

DAS WÜNSCHEN SICH DIE DORFBEWohner

Und ähnlich wie nach dem Mini-Tornado hat das Dorf Cashagen auch jetzt gezeigt, wie man gemeinsam viel erreichen kann. Da bleibt nur eine Frage: Was wünschen sich die Menschen aus Cashagen für die Zukunft – bezogen auf ihre Heimat? Stefanie Quandt überlegt nur kurz und sagt: „Dass die Menschen so bleiben, wie sie sind.“ Sven Struppat ergänzt: „Und einen besseren Nahverkehr. Das ist vor allem im Alter wichtig.“

BEST OF MUSICALS
DAS ORIGINAL
www.best-of-musicals.de
21.01.26
LÜBECK
MUSIK- UND KONGRESSHALLE

THE ORIGINAL
GOLDEN VOICES OF GOSPEL
Der Erfolgschor aus den TV-Shows von Helene Fischer und Florian Silbereisen
Stargäste bei André Rieu u. seinem Orchester
SO 28. DEZEMBER 2025 18:00 UHR
LÜBECK
MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK
VVK: Tipps & Tickets, www.muk.de, alle bek. VVK-St.

SCHMELZER HÖRSYSTEME

FROHE Weihnachten

Sichern Sie sich jetzt Ihren weihnachtlichen Rabatt!

Die Feiertage rücken näher – die perfekte Gelegenheit, sich selbst und seinen Liebsten etwas Gutes zu tun!

25% auf Pflegeprodukte**
22. – 31. Dez.

NEU

Lübeck Zentrum
Holstenstraße 9
23552 Lübeck
T 0451 – 613 058 23

Lübeck Schlutup
Mecklenburger Straße 67
23568 Lübeck
T 0451 – 450 563 20

Lübeck Campus
Alexander-Fleming-Straße 1
23562 Lübeck
T 4502 – 88 69 900

Travemünde
Vorderreihe 8-9
23570 Travemünde
T 04502 – 88 69 900

Bad Schwartau
Marktwiese 6
23611 Bad Schwartau
T 0451 – 709 852 50

Stockelsdorf
Ahrensböcker Straße 34-36
23617 Stockelsdorf
T 0451 – 880 515 95

DIE SCHMELZER GARANTIE*

- 4 Jahre Garantie
- 2 Jahre Garantie auf IdO's
- 3 Jahre 50% Verlustschutz
- Bestpreis-Garantie

* Beim Kauf eines Hörgerätes erhalten Sie die Schmelzer Garantie. Diese beinhaltet 4 Jahre Garantie, auf Optimus Hearing Hörsysteme 5 Jahre Garantie (Davon ausgeschlossen sind Hörer, Otoplastiken und Ladestationen) Auf Im-Ohr Hörsysteme 2 Jahre Garantie, sowie 3 Jahre 50% Verlustschutz für alle Hörsysteme. Das heißt, dass Sie bei Verlust eines Hörgerätes in den ersten 3 Jahren nach Kaufabschluss nur 50% Ihres privaten Eigenanteils bezahlen. Das Angebot ist nicht mit weiteren Aktionsangeboten kombinierbar.
** Diese Aktion ist nicht übertragbar und kombinierbar mit anderen Rabattaktionen und endet am 31.12.2025. 25% auf Pflegeprodukte erhalten Sie vom 22.12.25 - 31.12.25. Nur solange der Vorrat reicht.

Geschenke für bedürftige Kinder

STOCKELSDORF. Diese Aktion hat schon eine kleine Tradition: Die Bürgerstiftung Stockelsdorf hat auch in diesem Jahr 80 liebevoll zusammengestellte Weihnachtspäckchen an Kinder aus sozial benachteiligten Familien verteilt. Mit einem Gesamtwert von rund 2500 Euro setzt die Stiftung damit erneut ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und gelebte Solidarität in der Gemeinde.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Aktion durch lokale Partner: Der Familia-Markt spendete Schokoladenartikel im Wert von über 570 Euro. Der Literaturkreis, bestehend aus sieben engagierten Damen, trug mit einer Geldspende von 350 Euro dazu bei,

die Päckchen zusätzlich aufzuwerten.

„Gerade für Kinder ist die Weihnachtszeit etwas ganz Besonderes. Wir möchten ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind“, betont Volker Olbers, Vorsitzender der Bürgerstiftung Stockelsdorf. Dank der Spenden konnten Spielsachen, Süßigkeiten und zahlreiche kleine Überraschungen zusammengestellt werden – Geschenke, die Kinder- und Jugendlichen zum Leuchten bringen.

Die Übergabe der Päckchen erfolgt rechtzeitig zum Weihnachtsfest durch den Kinderschutzbund, das Sozialamt der Gemeinde Stockelsdorf sowie die Leiterinnen der Kindertagesstätten.

Blühende Bilder bei Asklepios

BAD SCHWARTAU. Der Förderverein Bildende Kunst Ostholstein e.V. präsentiert in den Fluren des Gesundheitszentrums Bad Schwartau Werke von Susanne Cromwell, Ingrid Maschke und Helmut Neumann, die alle das Thema Blüten in unterschiedlichen Techniken aufgreifen. Die Schau mit dem Titel „Blüten – grafisch, malerisch, fotografisch“ wurde in dieser Woche eröffnet. Zu sehen sind filigrane und farbig kraftvolle Werke der Neustädter Grafikdesignerin Ingrid Maschke und von Malerin Susanne Cromwell aus Neustadt, die die Eitempera-Technik bevorzugt. Fotokünstler Helmut Neumann aus Kiel zeigt unter anderem großformatige Makro-Blütenfotografie. Die Ausstellung ist noch bis zum 5. März 2026 täglich von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Kinder pflanzen Baum des Jahres

BAD SCHWARTAU. Schöne Aktion auf dem Gelände der Lebenshilfe am Papenmoor in Bad Schwartau: Kita-Kinder pflanzten gemeinsam mit dem Umweltbeirat eine amerikanische Roteiche, die von der Silvius-Wodarz-Stiftung zum Baum des Jahres 2025 gewählt wurde. Die aus dem östlichen Nordamerika stammende Art wurde bereits vor mehr als 400 Jahren in Europa eingeführt und gilt heute als gut etabliert. Gepflanzt wurde die Roteiche auf Initiative des Umweltbeirats der Stadt Bad Schwartau. Dietrich Janzen und weitere Mitglieder des Beirats setzten den Baum gemeinsam mit den Kindern. Die kleinen Gärtner schaufelten Erde, wässerten den Baum und traten den Boden anschließend fest. Der robuste Baum leistet auch einen Beitrag zur Kohlenstoffbindung und verbessert zugleich die Luftqualität.